

Bremen, 23.05.17

B e s c h l u s s

des Beirates Woltmershausen vom 08.05.2017

„Verkehrssituation im Ortsteil Woltmershausen“

Wir freuen uns sehr über die Zusage des Bundes, die Mittel für den Wesertunnel in Seehausen bereitzustellen, so dass der Autobahnringchluss in Bremen vollendet werden kann. Bis zur erfolgreichen Umsetzung wird unser Ortsteil jedoch weiterhin erheblich mit Durchgangsverkehren belastet – nicht nur mit Bezug zum Güterverkehrszentrum (GVZ). Irrfahrten von LKWs, die mit ungeeigneten Navigationsgeräten ausgestattet sind, vermeintliche Mautvermeider und Abkürzer kommen zu den regulären Lieferverkehren hinzu.

Die häufig engen Einbahnstraßen sind für diesen Verkehr nicht geeignet; Beschädigungen an parkenden Fahrzeugen sind die Folge. Die Wohnbebauung – oft auf Streifenfundamenten – nimmt Schaden, die Ruhe anliegender Senioreneinrichtungen wird beeinträchtigt und die Unfallgefahr im Bereich unserer Schulen und Kindergärten steigt.

Um die Situation der Wohnbevölkerung erträglicher zu machen, wollen wir Durchgangsverkehre – insbesondere von LKWs – aus dem Ortsteil fernhalten und an besonders heiklen Stellen auf die bestehenden Geschwindigkeitsbegrenzungen hinweisen bzw. neue einführen. Daher haben wir uns auf unserer interfraktionellen Sitzung am 10. April 2017 auf folgende Forderungen verständigt:

1. Wir wollen den im engen, von Einbahnstraßen geprägten Wohngebiet liegenden Teil des Hепенweges zwischen Woltmershauser Straße & Hermann-Ritter-Straße, der durch bauliche Maßnahmen vom im gelben Bereich des LKW-Führungsnetzes liegenden Teil getrennt ist, auch namentlich abtrennen.
Der Teil im LKW-Führungsnetz von Hermann-Ritter-Straße bis Senator-Apelt-Straße soll umbenannt werden, um perspektivisch die häufig hier auftretenden Irrfahrten zu beenden.
Der Beirat Woltmershausen wird sich in Kürze mit geeigneten Namensvorschlägen befassen.
2. Auch in der Schillingstraße und der Huder Straße, die ab Woltmershauser Straße Einbahnstraßen sind, finden sich häufig verirrte LKWs. In beiden Straßen fordern wir, mit Rücksicht auf Müllfahrzeuge, eine Längenbegrenzung auf maximal 10 Meter einzuführen und entsprechende Verkehrszeichen (Nr. 266) an deren Zufahrten ab Woltmershauser Straße aufzustellen.
3. Um die Verkehre mit Ziel GVZ und Neustädter Hafen korrekt auf die Simon-Bolivar-Straße zu lenken und von der Woltmershauser Straße fernzuhalten, fordern wir die Neuaufstellung von zwei großen, leicht lesbaren und gut sichtbaren Hinweisschildern auf die

beiden Ziele GVZ und Neustädter Hafen – eines vor dem Woltmershauser Tunnel und eines dahinter, rechtsseitig im Bereich der Fahrradampel.

4. Um die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern zu erhöhen, insbesondere nach schlechten Erfahrungen am dortigen Zebrastreifen, ist auf der Hermann-Ritter-Straße/ Simon-Bolivar-Straße im Bereich zwischen dem Hemenweg und Am Gaswerkgraben eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h vorzunehmen und entsprechende Schilder sind aufzustellen.
5. Die bestehenden Geschwindigkeitsbegrenzungen in der Dötlinger Straße und der Stromer Straße auf 30 km/h sollen mit Piktogrammen verdeutlicht werden, um die Beachtungsquote zu erhöhen. Dabei reicht in der Dötlinger Straße ein Piktogramm an der Einfahrt von der Woltmershauser Straße aus. Auf der Stromer Straße sollen je eines an der Einfahrt von der Woltmershauser Straße/ Rablinghauser Landstraße und eines an der Zufahrt ab Senator-Apelt-Straße (Nähe Schutzdeich) angebracht werden.
6. Nachvollziehbaren Hinweisen und Wünschen aus der Bevölkerung folgend, fordern wir eine zusätzliche Querungshilfe über die Woltmershauser Straße zwischen der Wildeshauser und der Ochtumstraße. Ob dabei ein Zebrastreifen oder eine Ampelanlage die geeignetere Wahl ist, sei der Sachkenntnis der Fachbehörde überlassen.

Zur Realisierung dieser Forderungen ist der Beirat Woltmershausen bereit, einen substantiellen Beitrag aus seinem verkehrsbezogenen Stadtteilbudget (Haushaltsjahre 2016 und 2017) zur Verfügung zu stellen.

(Einstimmige Zustimmung)

gez. Czichon

Annemarie Czichon
(Ortsamtsleiterin)